

GERHARD-OLIVER MOSER

# Premiere zum 175. Sisi-Geburtstag: Wenn ein Delfin die Kaiserin küsst

**LINZ/BAD ISCHL.** Der Linzer Künstler Gerhard-Oliver Moser, der 1996 die Kunstrichtung des sinnlichen Evolutionismus ins Leben gerufen hat, präsentierte in Bad Ischl sein neuestes Werk „Elisabeth. Kreuzweg - Glücksweg einer Kaiserin“. Die etwas andere, moderne und farbenprächtige Darstellung der Kaiserin ist im Zuge der Ausstellung „Sisi - Mode, Mythos, Magie“, bis 28. Oktober zu besichtigen.

von VALERIE HIMMELBAUER

Farbenprächtig, mystisch und sinnlich präsentiert sich das 500 mal 120 Zentimeter große neue Sisi-Bildnis des Linzer Künstlers Gerhard-Oliver Moser zur Ausstellung „Sisi - Mode, Mythos, Magie - eine Kaiserin als Botschafterin der Mode“, die zum 175. Geburtstagsjubiläum ins Leben gerufen wurde, im Obergeschoss des Stadtmuseums. Es war die Idee von Kuratorin und Leiterin des Museums der Stadt Bad Ischl Maria Sams den Künstler um ein Auftragswerk zu Ehren des Jubeltages der Kaiserin zu bitten: „Es war ein Experiment. In einem Satz aus dem Bauch heraus entstand die Idee, ohne konkretes Konzept“, erzählt die Kuratorin Sams. Aus einer früheren Zusammenarbeit, die sich durch die Linzer Nordico-Ausstellung 2010 ergab, folgte eine Einladung ins Bad Ischler Stadtmuseum. Werke aus 15 Jahren sinnlichem Evolutionismus wurden gezeigt, und daraus entwickelte sich eine Freundschaft von Künstler und Kuratorin, und im Anschluss die Idee zu einem Elisabeth-Bild, mit allen Gestaltungs-Freiräumen des Künstlers. „Eigentlich wollte ich absagen. Sisi sagte mir nur etwas von den typischen Romy-Schneider-Filmen oder der Bully-Herbig-Parodie. Und ich fragte mich, was soll ich als Maler des leidenschaft-



Roswitha Juffinger (Direktorin der Residenzgalerie Salzburg), Künstler Gerhard-Oliver Moser, Kuratorin Maria Sams (v. l.)

lichen Augenblickes mit einer politischen Figur, einem Mythos, den ich zudem nicht verstand. Dann erbat ich Bedenkzeit und ging auf Recherche. Nach einem halben Jahr voll Widersprüchen, Expertenstreitigkeiten und Darstellungen der Kaiserin als Künstlerin, mit ihrer Zerrissenheit, Obsession, Intelligenz, Zynismus, Extremen und ihrer Seelenwelt, entschied ich mich zuzusagen“, lässt Moser Einblicke in seinen Schaffensprozess zu. In durchgehenden zwei Nächten und zwei Tagen ist das Werk im Linzer Atelier des Künstlers entstanden, der normalerweise keine Auftragswerke gestaltet.

## Museumsumbau für Sisi-Werk

Das Museum wurde extra umgebaut und eine Wand eingezogen, weil das raumfüllende Bild in seiner ganzen Pracht sonst keinen Platz gefunden hätte. Vielfältig, voller Energie und facettenreich präsentiert sich Gerhard-Oliver Mosers neuestes Werk, das einlädt, sich 40 Minuten lang der Installation mit Gedichten aus dem Tagebuch der Kaiserin und einer musikalischen Untermalung, die eigens für die Ischler Ausstellung angefertigt wurde, zu lauschen und sich sämtlicher Gefühle hinzugeben. Während der kurzweiligen Installation ertappt man sich selbst dabei, sitzen bleiben zu wollen und ständig neue Facetten aus dem

Leben der Kaiserin, versteckt in dem Acrylwerk, zu entdecken. Das zwölfteilige Bild, das den Kreuzweg beziehungsweise Glücksweg der Kaiserin zeigen soll, und Elisabeths Lebenslinie in roter Farbe symbolisiert, beginnt versteckt mit der Bayrischen Flagge, die an Elisabeths Herkunft und Kindheit erinnern soll, düsternen Tagen, der Krone und ihrer Flucht davor. Gegen Mitte des Werkes wird die Farbenpracht frischer, bunter und ein Delfin, der genauso wie die Farbgebung an Sisis mediterranen Lieblingsort Korfu und ihr Schloss Achilleon erinnern soll, lassen sich entdecken. Es scheint, als flüstere ihr der Delfin - mit dem man sich vielleicht zuerst etwas anfreunden muss - ihren Freiheitsgedanken und die Liebe zum Meer ins Ohr, oder küsst er sie wie eine Muse auf die Wange? Auch hier lässt der Künstler Raum für eigene Interpretationen. In der Mitte des Bildes blickt die Kaiserin aus einem Urwald an Farben, bekannt ist ihr Gesicht, neu die Form der Darstellung: „Mit dem Porträt der Kaiserin habe ich das Bild begonnen, zuerst ganz plastisch, ganz real und dann begann ich ihr Gesicht und die berühmte Darstellung ihrer Haare wieder zu übermalen“, erzählt der Künstler. Sisi vereinnahmt den Betrachter und zieht ihn in ihren mystischen Bann, egal wo im Raum man sich

befindet, ihr Blick fesselt. Ein Herz, das an ihre Liebe zu ihrem großen Vorbild Heinrich Heine hinweisen soll, ein Anker, den sie sich als Tattoo stechen ließ, eine Quelle, als Impulsgeber für Inspiration, aus der sämtliche Farben, Ideen, das Leben der Kaiserin entspringen könnten finden sich bei genauerem Betrachten. Eine sinnliche Rückenansicht auf der rechten Seite des Bildes, wie die einer Venus, oder ist es doch eher ein Armor, der mit seinem Pfeil genau den Punkt der Achillesferse berührt, auch hier Raum für eigene Gedanken, Gefühle und Ideen - in jedem Fall einen Besuch im Ischler Stadtmuseum wert. „Wir hier in Ischl können unsere Geschichte nicht verleugnen, sie gehört zu unserem Werdegang dazu. Es gibt die Kaiservilla, sie war die Sommerresidenz und Mittelpunkt der Monarchie, hier passierte Weltpolitik. Es geht in unserer Ausstellung nicht um irgendwelche Geschichten, sondern um unsere Identität“, lädt Maria Sams alle ins Museum ein, besonders aber auch die Ischler, sich die Ausstellung, die bis 28. Oktober zu besichtigen ist, zu besuchen. ■

## i GEWINNSPIEL

Tips verlost auf [www.tips.at](http://www.tips.at) 5x2 Eintrittskarten für die Ausstellung „Sisi - Mode, Mythos, Magie“ in Bad Ischl, die bis 28. Oktober zu sehen ist.